

Honnerfer Volkszeitung

verbunden mit der



Honnerfer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und aussch. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verantwortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigenrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.)

Freitag, 23. März 1962

Nr. 71

Atomkonferenz gescheitert

Vor neuen Versuchen?

Genf, 23. März. (dpa) Die Verhandlungen der drei Atommächte über ein Kernwaffenversuchsverbot sind gestern gescheitert. Der Unterausschuß der Genfer Abrüstungskonferenz, der erst vor zwei Tagen gebildet worden war, tritt vorläufig nicht wieder zusammen. Damit sind zum zweitenmal die Bemühungen zusammengebrochen, ein Abkommen über ein Atomtestverbot zu erreichen. Die ersten mehrjährigen Verhandlungen waren am 29. Januar dieses Jahres eingestellt worden.

Falls es nicht zwischen den USA und der Sowjetunion doch noch zu einer Einigung über ein Atomwaffenversuchsverbot kommt,

ist mit neuen Kernwaffenexplosionen beider Seiten zu rechnen. Die USA haben wiederholt angekündigt, daß sie Ende April ihre Versuche in der Atmosphäre wieder aufnehmen werden, wenn die Sowjets bis dahin einem entsprechenden Abkommen nicht zustimmen werden. Die Sowjetunion ihrerseits erklärte mehrfach, sie werde die amerikanischen Versuche mit eigenen Atomexplosionen beantworten.

Schwere Kämpfe in Algier

Algier, 23. März. (dpa) Zu den bisher schwersten Kämpfen zwischen der OAS und französischen Truppen kam es gestern Abend in Algier. Die Terroristen gingen mit Panzerfäusten gegen die Fahrzeuge der Gendarmerie vor. Die OAS hatte in der Hauptstadt Algier einen neuen Generalstreik durchgesetzt, der das Wirtschaftsleben der Stadt völlig lähmte. Die Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurde eingestellt, alle öffentlichen Verkehrsmittel einschließlich des zivilen Luftverkehrs von und nach Algier ruhen, und die Geschäfte im Europäerviertel sind geschlossen.

Neue Verhandlung über Stahlpreise

Düsseldorf, 23. März. (dpa) Die Tarifverhandlungen für rund 200 000 Arbeitnehmer in der eisenverarbeitenden Industrie von Nordrhein-Westfalen wurden gestern in Düsseldorf fortgesetzt. Am 22. Januar hatten die Tarifpartner ihre ersten Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Die Gewerkschaften fordern Lohn- und Gehaltserhöhungen von 10 v. H. und eine Verlängerung des Urlaubs um durchschnittlich sechs Tage.



Unser dpa-Bild zeigt den polnischen Außenminister Rapacki nach der Mittwochsitzung beim Verlassen des Völkerbundpalastes mit einem Mitglied der polnischen Delegation.

Ministerin soll Kopfschmerzen heilen.

Bonn, 23. März. (dpa) Für eine Aertzin halten manche Bundesbürger die neue Bundesgesundheitsministerin. Frau Dr. Schwarzhaupt erhält täglich über 20 Briefe, in denen Männer und Frauen um ärztliche Hilfe oder ärztlichen Rat bitten. „Sehr geehrte Frau Ministerin, ich leide seit Jahren unter Kopfschmerzen und unter Appetitlosigkeit. Alle Aertze, die ich bisher aufsuchte, können nicht helfen. Bitte sagen Sie mir, was ich tun soll“, hieß es in einem Brief.

Lob und Tadel für Erhard

DGB: Werden harte Sprache sprechen. - FDP: Nicht gegen Arbeitnehmer.

Bonn, 23. März. (dpa) Zustimmung bei Arbeitgebern, CDU und FDP und scharfe Kritik bei Gewerkschaften und SPD: das ist die Reaktion auf die Rundfunk- und Fernsehrede Bundeswirtschaftsministers Erhard. Der Minister hatte vor weiterer Maßlosigkeit gewarnt und indirekt einen staatlichen Eingriff in die Tariffreiheit der Sozialpartner angedroht.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund werde in den nächsten Tagen eine harte Sprache sprechen, kündigte der DGB-Vorsitzende Richter gestern in Frankfurt an. Zur Rede des Bundeswirtschaftsministers im Fernsehen sagte Richter, es sei doch allgemein bekannt, daß die Effektivlöhne vielfach höher seien als die Tarifföhne. Bei den Forderungen der Gewerkschaften gehe es nur um die Tarifföhne. Was aber die Preise beeinflussen könne, seien die wirklich gezahlten Löhne.

Der Pressedienst der SPD bezeichnete die Rede Erhards als „Stimmungsmache“ voller „Schlag- und Kraftworte“. In der Sache habe Erhard seine Beschwörungen an die falsche Adresse gerichtet. Indem er sich direkt an „sein Volk“ gewandt habe, habe er auch das Parlament umgangen.

Globke soll in Jerusalem aussagen.

Jerusalem, 23. März. (dpa) In der Berufungsverhandlung vor dem Obersten Israeli-schen Gerichtshof gegen den zum Tode verurteilten früheren SS-Obersturmbannführer Eichmann beantragte gestern Verteidiger Dr. Servatius die Vernehmung des Staatssekretärs im Bundeskanzleramt, Dr. Globke, als Sachverständigen. Dieser Antrag wurde als erste Sensation der am gleichen Tage eröffneten Berufungsverhandlung betrachtet, da dieses Verlangen in der früher eingereichten Berufungsschrift des Verteidigers gegen das am 15. Dezember 1961 ergangene Urteil nicht enthalten war. Eichmann war damals wegen Beteiligung am Massenmord von Millionen von Juden zum Tode verurteilt worden.

Israelis protestierten gegen Deutsche.

Jerusalem, 23. März. (dpa-Korr.) Unter Polizeischutz wurden sechs deutsche Matrosen aus einem Café in Tel Aviv ins Freie gebracht. Die Matrosen, die in Begleitung israelischer Mädchen waren, hatten im Café deutsche Lieder gesungen. Andere Gäste protestierten dagegen und riefen nach der Polizei. Vor dem Lokal versammelte sich sehr schnell eine große Menschenmenge, die zum Teil eine drohende Haltung einnahm. Viele riefen: „Raus!“ Außerdem waren immer wieder Anspielungen auf den Eichmann-Prozess zu hören. Nachdem die Matrosen das Café verlassen hatten, wurden auch die zurückgebliebenen Begleiterinnen belästigt. Die Polizei erklärte einem dpa-Korrespondenten auf Befragen, sie betrachte den Zwischenfall als „erledigt“. Es werde auch kein Protokoll darüber angefertigt.



Szenen unbeschreiblicher Begeisterung spielten sich ab, als Ben Bella und seine früheren Mitgefängnisse an der Seite König Hassans von Marokko ihren triumphalen Einzug in die marokkanische Hauptstadt Rabat hielten. Unser dpa-Bild zeigt Ben Bella (vorne Mitte) und seine Mitkämpfer ergreifen über die Wieder-vereinigung zusammen mit König Hassan nach der Ankunft in Rabat während des Abspiels der algerischen und der marokkanischen Nationalhymne.

„Zur Zeit“ noch keine Erhöhung.

Post prüft Briefporto.

Bonn, 23. März. (dpa) „Zur Zeit“ beabsichtigt Bundespostminister Stücken noch nicht, dem Postverwaltungsrat eine Erhöhung des Briefportos vorzuschlagen. Sein Ministerium prüft diese Frage aber schon. Das teilte Staatssekretär Dr. Steinmetz in der Fragestunde des Bundestages mit.

Bis Ende dieses Jahres werde das Prüfungsergebnis vorliegen. Dann werde der Verwaltungsrat über die Gebührenerhöhung zu entscheiden haben. Es soll, wie Steinmetz sagte, auch untersucht werden, ob künftig der Ortstarif für Briefe (10 Pfennig bei normalem Gewicht) weggelassen soll.

Die Callas im Krankenhaus.

Bonn, 23. März. Journalisten und Verehrer warteten gestern vor dem Bonner „Königshof“ vergeblich auf die Ankunft von Maria Callas. Wegen einer Augenentzündung mußte die Sängerin in eine Bonner Klinik gebracht werden. Trotzdem will sie heute auftreten.

Abgeordnete kritisieren Königin.

Uebermäßiger Aufwand.

London, 23. März. (dpa) Ein Angriff des konservativen Abgeordneten Sir Martin Lindsay gegen die Beaverbrook-Presse, „königsfeindlich“ zu sein, hat in England eine lebhafte Diskussion ausgelöst. Der Labour-abgeordnete Hamilton brachte dieser Tage im Unterhaus einen Antrag ein, den übermäßigen Aufwand der königlichen Familie und die damit verbundenen Ausgaben öffentlicher Mittel zu bedauern und die Kritik in der Presse als unvermeidlich und sogar als wünschenswert zu bezeichnen. Ein anderer Abgeordneter unterstützte diese Ansicht in einem Zusatzantrag. Es wird damit gerechnet, daß einige Parlamentarier auf eine Debatte dringen werden, die mit großer Sicherheit von der Regierung jedoch verweigert werden wird.

Explosion im Bergwerk

16 Tote.

London, 23. März. (dpa) Bei einer schweren Explosion in einem Kohlenbergwerk in Lancashire sind gestern 16 Bergleute ums Leben gekommen und 37 verletzt worden. Weitere 120, die sich in der Nähe der Explosionsstätte befanden, konnten sich in Sicherheit bringen. Mehrere kehrten jedoch bald darauf wieder um, um die vor Ort zurückgebliebenen verletzten Kameraden bergen zu helfen.

Nur einem besonderen Glücksumstand war es zu verdanken, daß die Stollen und die Schachtausgänge durch die Explosion nicht blockiert wurden. In mehrstündiger Arbeit konnten alle Verletzten geborgen werden.

NRW-Gemeinden gegen „Filmvergnügen ohne Steuer“.

Köln, 23. März. (dpa) Eine Beseitigung der Vergnügungssteuer für Filmvorführungen lehnen die kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen ab. Eine solche Maßnahme trüge nicht zur Verbesserung der kommunalen Finanzen bei und erschwere eine vernünftige Neuordnung des Finanzsystems.

25000 Krankenschwestern fehlen

Köln, 23. März. (dpa) In der Bundesrepublik fehlen gegenwärtig 25 000 Krankenschwestern. Das sagten gestern die Veranstalter der Internationalen Krankenhausausstellung, die am 9. Mai in Köln beginnt. Im Gegensatz zur Industrie könne in Krankenhäusern der technische Fortschritt fast nur mit zusätzlichem Personal bewältigt werden. Obwohl im Vorjahr 7,5 v. H. mehr Mädchen den Schwesternberuf erwählt hätten, wachse der Bedarf wegen der steigenden Bettenzahl ständig.

Ueber 300 Millionen DM Schäden an den Deichen.

Bonn, 23. März. (dpa) Durch die Flutkatastrophe sind an den Deichen im norddeutschen Küstengebiet nach einem vorläufigen Ueberblick Schäden in Höhe von insgesamt 311 Millionen Mark entstanden.

„Laufen wie ein Landbriefträger“

Ratschläge einer Kneipp-Aerztin für die Wechseljahre.

Bad Honnef, den 23. März.

„Ich habe schon manchem meiner Patienten einen Hund verordnet“, sagte in einem Vortrag vor dem Kneippverein im gutbesuchten Saal des Winzervereins Frau Dr. Frenzel aus München. „Ein Hund ist eine gute Medizin für die Wechseljahre. Er hält zum Spaziergehen an und ist außerdem etwas fürs Gemüt.“

Die Kneipp-Aerztin setzte sich mit den Erscheinungen der Wechseljahre bei Männern und Frauen auseinander und sprach über die besten Mittel und Methoden, die Verschleiß-Erscheinungen zu bekämpfen. Zwischen 50 und 60 Jahren beginne die Kurve des Menschen die Richtung zu ändern. Nachlassen des Gedächtnisses, mangelnde Konzentrationsfähigkeit und Schlaflosigkeit machten sich bemerkbar. „Kurz, man merkt, daß man alt wird“, sagte die Aerztin. „Das sollte aber eigentlich mit 70 Jahren noch nicht der Fall sein. Die Verschleiß-Erscheinungen sind die Quittung für das ungemütliche Leben im Existenzkampf.“

— Anzeige —

sei gut zu dir — iB Vitaquell

Vollwert-Fettnahrung aus dem Reformhaus

Bei den Frauen kämen „Hitzewellen“ und starke Gewichtszunahme hinzu. „Jedes Kilo Übergewicht kostet ein Jahr Lebenserwartung“, mahnte die Aerztin. Haupttodesursachen in den Wechseljahren seien Kreislaufstörungen und Herzinfarkt. Die Gefäßerkrankungen würden oft durch falsche Ernährung verursacht.

Hier die Ratschläge der Aerztin für Mann und Frau in den Wechseljahren:

Viel Bewegung, um das Herz zu stärken. „Der gesündeste Mann ist der Landbriefträger. Er wird nie an Herzinfarkt sterben.“

Mindestens neun Stunden Schlaf. Am besten gehe man um 21 Uhr zu Bett. Dann könne man ruhig schon um 3 Uhr aufstehen und arbeiten. (Der Schlaf vor Mitternacht zählt doppelt.) Die Schlaflosigkeit habe zwei Ursachen: kalte Füße (mit Wechselbädern zu bekämpfen) oder das Unvermögen, abzuschalten. (Hier hilft geistiges Training.)

Ausgiebig frühstücken sei wichtig. Das Frühstück solle im Alter Hauptmahlzeit sein. Man solle viel Vollkornbrot, Pflanzenfett und Müsli essen. „Apfel darf man ungestraft zu jeder Tages- und Nachtzeit zu sich nehmen“, fügte die Aerztin hinzu. Zucker und Salz dagegen belasten den Kreislauf.

Gegen die fliegende Hitze der Frauen verordnete die Aerztin Wassertreten und Wadenwickel.

Gewichtsabnahme sei leicht durch wöchentlich einen Tag zu erreichen, an dem man

nur Keim-Lecithin in Wasser gelöst trinke. Das gebe 52 Fastentage im Jahr.

Das Gedächtnis solle man ständig trainieren durch Auswendiglernen von Gedichten oder auch durch Erlernen einer neuen Sprache.

HFV unangefochten an der Spitze.

An der Meisterschaft des Honnefer Fußballvereins ist kaum noch zu zweifeln. Acht Spieltage hat der HFV noch zu absolvieren, aber schon heute liegt der schärfste Verfolger der Grün-Weißen um mehrere Punkte zurück. Zu Heimspielen erwartet der Honnefer Fußballverein Wahlscheid, Hennef Res., Königswinter und Meindorf in den nächsten Wochen. Auswärts müssen die Grün-Weißen noch in Leuscheid, Schönenbach, Siegburg und in Hurst-Rosbach spielen. Der augenblickliche Tabellenstand:

FV Honnef	24	17	5	2	60:21	39:9
SV Leuscheid	25	15	2	8	57:47	32:18
FC Adler Meindorf	23	14	3	6	71:46	31:15
Siegburg 04 1. Res.	24	15	1	8	79:52	31:17
TuS Wolsdorf 06	22	11	7	4	49:34	29:15
SV Neunkirchen	23	9	8	6	41:28	26:20
TuS Lohmar	21	10	5	6	49:37	25:17
SV Wahlscheid	23	11	3	9	61:46	25:21
SV Hurst-Rosbach	24	11	3	10	59:55	25:23
Troisdorf 05 Res.	24	10	4	10	52:57	24:24
FV Königswinter	21	8	5	8	58:58	21:21
Eitorf 09 1. Res.	25	8	4	13	48:54	20:30
SSV Happerschoß	22	7	4	11	51:64	18:26
TuS Buisdorf	22	4	6	12	33:60	14:30
SV Schönenbach	23	6	2	15	44:73	14:32
Tura Hennef Res.	22	4	3	15	30:66	11:35
TuS Seelscheid	24	3	1	20	47:91	7:41

• Aerztlicher Notfalldienst für 24/25. März: Frau Dr. Radke, Spießgasse 6, Ruf 28 62. — Krankenwagen: Ruf 20 32. Apothekendienst: St. Martins-Apotheke (Selhof) und Roland-Apotheke (Rhöndorf). — Nachtdienst ab Montag: Hirsch-Apotheke.

FILM

„Im schwarzen Rössl“ heißt ein Farbfilm-Musical, das ab heute im Atrium-Theater zu sehen ist und die heitere Geschichte eines Konkurrenzkampfes mit dem weltbekannten „Weißen Rössl“ erzählt. Tatkräftig greifen — neben den Hauptdarstellern Karin Dor und Hans von Borsody — auch die Schallplattenstars Peter Kraus, Lolita, Gus Backus, Lil Babs, Trude Herr und Robertino mit Evergreens und neuen Schlagern in diese amüsanten Ereignisse am Wolfgangsee ein.

„Freddie und der Millionär“ heißt der Farbfilm, der ab heute im Capitol-Theater zu sehen ist. Freddie Quinn spielt darin den Fremd-



Mit einem Chorliederabend begeisterte der Schulchor der Volksschule Bergstraße Eltern und Lehrer in der Schulaula. Lehrer Knapowski, der Leiter des Chores, hatte die Lieder liebevoll einstudiert. Viel Anklang fand auch ein kleines Theaterstück „Betragen ungenügend“, das Mädchen des vierten und sechsten Schuljahres spielten. HVZ-Foto: Grooten

sprachenkorrespondenten eines großen Unternehmens, der eigentlich mit seiner Verlobten Edith in Italien Urlaub machen wollte. Da diese aber unakkommodiert ist, zieht er mit Auto, Zelt und Angel allein los. Im sonnigen Süden macht er beim Angeln die Bekanntschaft des Millionärs Lion und gerät auf diese Weise ins

Zentrum des „süßen Lebens“. Mit Freddy spielen unter anderem Grit Böttcher, Vittorio Prada, Peter Vogel, Hubert von Meyerinck, Grethe Weiser und als Millionär Heinz Erhardt.

Capitol-Theater-Spätvorstellung: „Das unheimliche Erbe“.

Neuer Plan für Waldfriedhof-Erweiterung

Von Rhöndorfer Architekten entwickelt. — Ortsverein: „Gute Lösung“.

Als eine gute Lösung für die Erweiterung des Waldfriedhofes in Rhöndorf bezeichnete der Vorsitzende des Rhöndorfer Ortsvereins, Peter Profitlich, einen Plan, den der ortsansässige Architekt Dipl.-Ing. Hans Uwe Rein entworfen hat. Seit langem ist auf dem Rhöndorfer Waldfriedhof bekanntlich kaum noch Platz, um die Toten zu beerdigen.

Eine Friedhofserweiterung ist von der Rhöndorfer Bevölkerung immer wieder auf Ortsvereinsversammlungen gefordert worden. Das

bisher noch nicht in Anspruch genommen werden konnte. Alle Versuche, diesen Hohlweg zu überbrücken und damit die beiden Friedhofsteile zu verbinden, sind bisher am Widerstand der Naturschutzbehörden gescheitert, die diesen Weg nicht für landschaftsgerecht halten.

Ein Zuschütten des Hohlweges sieht nun der Plan von Architekt Dipl.-Ing. Rein vor, den Stadt v. Haag um einen Entwurf gebeten hatte. Er hofft, daß die Naturschutzbehörden dieser Form der Verbindung der beiden Friedhofsteile zustimmen werden. Der jetzige Friedhofseingang wird nach dem vorliegenden Plan verlegt werden. Ein neuer Weg soll vom Marienbildstock zum Haupteingang im neuen Friedhofsgelände führen, von wo Wege zu den beiden Friedhofsteilen und einer neuen Kapelle abzweigen. Diese soll auf einem kleinen Plateau in dem neuen Gelände errichtet werden. Parkmöglichkeiten sind unterhalb des bisherigen Eingangs vorgesehen. Der neue Plan läßt den schönen Baumbestand auf dem Friedhof unangetastet.

Auto-Barkauf
vorteilhafter durch
zinsgünstige
**ANSCHAFFUNGS-
DARLEHEN**
der
SPARKASSE

notwendige Gelände dafür wurde bereits vor einigen Jahren westlich des jetzigen Gräberfeldes erworben. Allerdings sind die beiden Friedhofsteile durch einen Hohlweg voneinander getrennt, wodurch das neue Gelände

daß sie gleich nach dem Aufstehen in die Kirche gehen und dort für den toten Vater beten mußte.

Mit den Jahren hatte sie dann begriffen, daß der Vater wirklich nicht mehr kam, wie sie damals, als sie noch klein war, immer geglaubt hatte. Das fremde Gesicht, das nunmehr undeutlich und verschwommen in ihrer Erinnerung lebte, hatte also wirklich dem Vater gehört.

Seit Jahren brannte unter dem Bild der Muttergottes eine dicke Kerze für die Seele des Toten. Die Bäuerin vergaß nie, sie zu erneuern, wenn sie heruntergebrannt war.

Judith war groß und schlank geworden, fast ein wenig mager. Die schwarzen Haare trug sie in zwei dicken Zöpfen geflochten,

dem Hof arbeiten mußte. Und mit der Puppe im Arm saß sie natürlich auch nicht mehr am Wasser.

Aber immer noch, wie damals, schaute sie mit einem Schein von Sehnsucht nach dem Schloß hinüber, das ihr der Inbegriff alles Schönen war. Mußte es nicht herrlich sein, dort zu wohnen, durch die Räume zu gehen und vom Turm aus weit über das Tal zu blicken?

Ferdinand von Kless lebte nun schon seit Jahren in einem Internat und kam oft nur wenige Wochen in den Ferien nach Hause. Die anderen Wochen verbrachte er entweder im Süden auf dem Weingut oder auf den Besitzungen seiner Freunde, wo er ein gern gesehener Gast war.

Judith Mareiner sah ihn nur selten. Er war ein junger Herr geworden, der mehr denn je im Bewußtsein seines Standes in halber Verachtung auf Judith heruntersah.

In Judith aber hatte sich im Laufe der Jahre etwas gewandelt. Zu Hause in ihrem Schrank befand sich ein blaues Taschentuch mit grauen und blauen Randstreifen. Vor Jahren schon hatte sie es gewaschen und fein säuberlich zusammengelegt. Dieses Tuch kramte sie oft hervor und schaute es an wie ein Bild. Sie hatte es Ferdinand nicht zurückgegeben. Er wußte nicht, daß es sich in ihrem Besitz befand. Er hatte es natürlich längst vergessen.

Aber Judith hatte den Tag nicht vergessen, an dem der Vater gestorben war und sie am Fluß ihren Kopf an Ferdinands Brust gelegt hatte. Wie zärtlich er ihr damals über das Haar gestrichen hatte! Nein, Judith hatte diesen Tag nicht vergessen. Sie konnte es gar nicht. Er lebte noch so lebendig in ihrer Erinnerung, als wären noch nicht zehn Jahre, sondern nur einige Wochen darüber vergangen!

(Fortsetzung folgt.)

Ewig brennende Schuld

ROMAN VON IRMA SIEGL

Copyright by „Litag“, Westendorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

6. (Nachdruck verboten.)
Dieses schöne, junge Antlitz schien im Schmerz um Jahre gealtert. Martina Mareiner sprach fast den ganzen Tag kein Wort. Für Judith hatte sie überhaupt keins übrig. Es war, als wäre das kleine Mädchen gar nicht vorhanden.

Die Leute schüttelten den Kopf.

Im Mareinerhof war es unendlich still geworden. Die Dienstmädchen mußten ihrer schweren Arbeit nachgehen und konnten sich auch nicht um Judith kümmern. Sie war immer allein. Hier und da schloß sie sich auch Gleichaltrigen an, aber sie konnte an deren derben Spielen keinen Spaß finden. Wenn die anderen lachten und lustig waren, blieb Judith stumm und ernst. In ihren großen, dunklen Augen hockte die Einsamkeit und ein Schimmer von Sehnsucht und Hoffnung danach, daß es vielleicht doch einmal anders werden könnte.

Aber auf dem Hof änderte sich nichts. Martina Mareiner schien keine Liebe für ihre kleine Tochter zu empfinden. Sie hatte sich in ihren Schmerz um den Verstorbenen so verbohrt, daß sie nichts anderes mehr wahrnahm. Es schien fast so, als würde für sie die Welt nicht mehr existieren.

Die Leute im Dorf glaubten, daß sich das mit der Zeit schon ändern würde. Es war ja nur natürlich, daß eine junge Frau sich in

ihrem Schmerz abschloß, wenn sie so jäh den Mann verloren hatte, wie Martina Mareiner.

Aber als ein Jahr nach dem anderen verging und sie sich nicht änderte, begannen die Leute den Kopf zu schütteln. Das war doch nicht mehr richtig! Es wäre besser, meinten sie, wenn die Martina sich einen rechtschaffenen Mann suchen würde. Dadurch würde das Andenken an den Toten bestimmt nicht getrübt. Auf den großen Hof gehörte wieder ein Bauer.

Aber wenn sich einmal jemand getraute, diese Ansicht der Leute bei Martina durchblicken zu lassen, dann schaute sie diesen nur mit ihren tiefdunklen Augen so seltsam an, daß ihm eine Gänsehaut über den Rücken lief. Diese Augen schienen einem auf den Grund der Seele zu blicken.

Selbst der Pfarrer, der sonst mit Martina Mareiner in jeder Hinsicht zufrieden gewesen war, fand ihr Verhalten nicht richtig. Er ehrte es, wenn jemand einen Toten nicht vergaß. Aber das, was die junge Bäuerin tat, glich eher einem Kult als einer normalen Trauer. Tag für Tag ging sie den Weg zur Kirche, um dort für den Toten zu beten, da ihn der Tod so jäh überrascht hatte, daß er die heiligen Sterbesakramente nicht mehr hatte empfangen können. Auf diesem Wege nahm Martina ihre Tochter immer mit. Judith kannte es schon nicht mehr anders, als



über die Schultern herunterhängend. Ihr Gesicht mit den zwei großen, dunklen Augen war schmal und zart.

Noch immer war ihr Lieblingsplatz am Inn. Allerdings hatte sie jetzt nicht mehr so viel Zeit wie ein kleines Mädchen, da sie auf

Spiegel der Heimat

Windhagen. (Geschwindigkeitssbeschränkung übersehen.) Zu einem schweren Zusammenstoß kam es in Höhe der Autobahn-Baustelle. In voller Fahrt stieß hier trotz Beschränkung der Geschwindigkeit ein ausländischer Personenwagen gegen einen in gleicher Richtung fahrenden Personenwagen. Der Aufprall war so stark, daß das angefahrene Fahrzeug schleuderte und sich überschlug. Eine Wageninsassin erlitt Verletzungen und mußte ärztliche Hilfe beanspruchen. Der schwer beschädigte Wagen wurde abgeschleppt.

Bonn. (200 Bäume umgefahren.) Ein unbekannter Amokfahrer, der vermutlich nachts in der Bonner Stadtmitte einen

Personenwagen gestohlen hatte, landete mit dem Fahrzeug auf einem Acker in Buschdorf und fuhr in einer Obstplantage 200 junge Obstbäume um. Der Wagen wurde stark beschädigt auf dem Acker wiedergefunden.

Bonn. (Dieselölleak auf die Straße.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern auf der Kreuzung Koblenzer Straße-Rheinweg. Ein Personenwagen fuhr dort einem Lastzug in die Flanke. Der Personenwagenfahrer mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden. An dem Lastzug wurde ein Oeltank beschädigt. Treibstoff lief auf die Straße und zum Teil in einen Abflußkanal.

Aus Nah und Fern

Ausbrecher wieder hinter Gittern.

Köln. Die beiden gefährlichen Untersuchungsgefangenen, die am Mittwochvormittag aus der Kölner Strafanstalt „Klingelpütz“ ausgebrochen sind, befinden sich wieder hinter Gittern. Die Besatzung eines Funkstreifenwagens hat den 23 Jahre alten Hans Stolze und den 21jährigen Eberhard Wolf noch am selben Tag kurz vor Mitternacht in Schildgen (Rheinisch-Bergischer Kreis) festgenommen. Die beiden Ausbrecher waren zunächst mit einer Taxe zum südlichen Stadtrand gefahren. Um die Polizei irrezuführen, fuhren sie dann mit der Straßenbahn in nordöstlicher Richtung zur Stadtgrenze. Dort hielten sie sich tagsüber in einem Waldstück auf. In der Nähe von Bergisch-Gladbach stahlen sie dann ein Herrenfahrrad und fuhren damit zu zweit in Richtung Schildgen. Kurz vor Mitternacht erkannten Polizisten in einem Funkstreifenwagen die beiden Ausbrecher, die noch ihre blauierten Anstaltshosen trugen. Ohne Widerstand ließen sich Stolze und Wolf festnehmen und zum Gefängnis nach Bergisch-Gladbach bringen.

Achtköpfige Einbrecherbande gefaßt.

Für 70 000 Mark Diebesbeute.

Köln. Eine achtköpfige Einbrecherbande, die in den letzten Monaten Schmuck und Bargeld im Gesamtwert von fast 70 000 Mark erbeutet hatte, ist festgenommen worden. Die Einbrecher — Jugendliche im Alter von 18 bis 22 Jahren — hatten sich auf Villen und Büros im Stadtgebiet und im Landkreis Köln spezialisiert. Fünf Bandenmitglieder wurden in Köln erwischt. Drei fielen der niederländischen Polizei in Amsterdam auf, als sie dort einen Teil des gestohlenen Schmuckes zum Verkauf anboten.

Arme Leute sollten Mäuse züchten...

Köln. Arbeitsmappen mit „lohnenden Vorschlägen“ für Heimarbeit hat der 28jährige Immobilienmakler Georg Strauß aus Köln von 1956 bis 1958 in Anzeigen angepriesen und vertrieben. Für 4,50 bis 6 Mark verschickte er hektographierte Schreiben, in denen er meist mittellosen Leuten beispielsweise vorschlug, weiße Mäuse zu züchten oder Zierdeckchen zu häkeln. Das Kölner Schöffengericht verurteilte Strauß jetzt wegen fortgesetzten Betruges und unlauteren Wettbewerbs zu eineinhalb Jahren Gefängnis. Nach Ansicht der Sachverständigen bestand die einzige wirklich lohnende Heimarbeit in der Verschickung der „Arbeitsmappen“, die der Angeklagte in seinem möblierten Zimmer selbst auf einer Vervielfältigungsmaschine abgezogen hatte. Alle Vorschläge wurden als Scharlatanerie entlarvt. Von den in den Mappen zitierten zahlreichen Dankschreiben fand man bei einer Haussuchung nur eines, das allerdings von der Ehefrau des Angeklagten stammte.

Minister Lauscher bei Verkehrsunfall verletzt.

Düsseldorf. Der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Dr. Lauscher ist gestern mittag bei einem Verkehrsunfall auf dem südlichen Autobahnzubringer bei Düsseldorf leicht verletzt worden. Der Arzt hat ihm mehrere Tage Bettruhe verordnet. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Wagen des Ministers war mit einem entgegenkommenden, plötzlich die Fahrbahn wechselnden Personenwagen zusammengestoßen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Konservengerät explodierte.

14 Frauen verletzt.

Duisburg. Vierzehn Frauen wurden bei einer Explosion in einer Konservenfabrik in Duisburg-Neudorf verletzt. Von zehn Frauen, die im Krankenhaus verbleiben mußten, schweben fünf in Lebensgefahr. Aus noch ungeklärter Ursache war von einem auf dem Hof stehenden Konservengerät, das 70 Zentner Fruchtmasse und 3000 Liter heißes Wasser enthielt, der Deckel in die Luft geflogen und das Gerät anschließend umgestürzt. Dabei strömten die heißen Dämpfe und das heiße Wasser in einen benachbarten Arbeitsraum, wo 14 Frauen zum Teil schwere Verbrennungen erlitten.

Neues aus aller Welt

Banküberfall im Hochschwarzwald.

Täter mit 15 240 Mark entkommen.

Löffingen (Kr. Hochschwarzwald), 23. März. (dpa) Bei einem bewaffneten Raubüberfall auf die Zahlstelle der Bezirkssparkasse Neustadt in Löffingen hat ein unbekannter Täter 15 240 Mark erbeutet. Der Bankräuber drang wenige Minuten nach zwölf Uhr durch die Hintertür in den Kassenraum ein und zwang mit vorgehaltener Pistole den 74jährigen Zahlstellenleiter, ihm den gesamten Bargeld-



17.00 Sport — Spiel — Spannung.
18.40 Hier und Heute.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Wer hilft uns morgen? Ein Filmbericht über Zeitkrankheiten des Krankenhauses.
21.00 Rhythmus in Bildern.
21.35 Made in Japan. Butterfly am Fließband.
22.15 Tagesschau.
2. Programm:
19.30 Prisma des Westens.
20.00 Tagesschau. — Das Wetter morgen.
20.20 Peter von Zahn: Verspielte Neue Welt.
20.50 Eine Rolle für Rex Randolph. Fernseh-Kriminalfall.
21.40 Juliette Greco singt französische Chansons.

Zu Kellereipreisen

Verkaufsstelle:
Broel's Weingut Domley
Rhöndorfer Straße 33
Altes Winzerhaus

Sommerproben! DANN Hilft **Frucht's Schwanenweiß**
VERSTÄRKT 2,95 • FETTFREI 2,95
EXTRA STARK 3,80 • GOLD 750
ZARTE REINE HAUT DURCH SCHÖNHEITSWASSER APHRODITE

Auto im Schlafrock

Ein ungewöhnliches Rezept? Nein. Denn es gehört heute schon zur Gewohnheit, die Sorge um die weite Fahrt in den Urlaub anderen zu überlassen.

Autoreisezüge bieten Ihnen Autoreisen im Schlaf.

Während Sie bequem und behaglich ruhen, reisen Sie über Nacht mehr als tausend Kilo-

meter. Ihr Wagen fährt im gleichen Zuge mit. Auch im Urlaub brauchen Sie nicht auf ihn zu verzichten. Frisch und entspannt fahren Sie am nächsten Morgen das letzte Stück zum Feriengiel.

Autoreisezüge fahren von Düsseldorf, Köln und Aachen nach Avignon, Domodossola, Mailand und Villach. Fragen Sie bitte bald ein amtliches Reisebüro oder die nächste Fahrkartenausgabe.

DEUTSCHE
BUNDESBahn



Ihre Buchung nehmen wir gerne entgegen:
Reisebüro Siebengebirge

Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Bad Honnef, Bahnhofstraße 4a, Telefon 2068



bestand aus dem Kassenschrank auszuhändigen. Er warnte den Bankbeamten davor, sein Leben aufs Spiel zu setzen, zumal da „die Sparkasse versichert“ sei. Der Haupteingang der Bank war bereits geschlossen, so daß der Täter in aller „Gemütsruhe“ zu Werk gehen konnte. Nachdem er den Kassierer unter Drohungen davor gewarnt hatte, keinesfalls in den nächsten fünf Minuten die Polizei zu verständigen, schloß er ihn im Kassenraum ein und verschwand dann wieder durch die Hintertür.

Bilderfälscher ergaunerte 1 Million

Paris, 23. März. (dpa-Korr.) Bilderfälschungen, die von den größten internationalen Kapazitäten nicht erkannt wurden, konnten durch die französische Polizei aufgeklärt werden.

In Paris wurde der 33jährige Maler Jean-Pierre Schecroun verhaftet, der über hundert Bilder zeitgenössischer Maler kopiert und sie als Originale vertrieben hatte. Komplizen, die jetzt ebenfalls verhaftet wurden, hatten die Fälschungen in zahlreichen europäischen Großstädten verkauft. Den Verhaftungen waren Ermittlungen von fast einem Jahr Dauer vorangegangen.

Zahlreiche Bilder des verhafteten Bilderfälschers wurden auch in Deutschland verkauft, vor allem in Köln. Auch die Leitungen von Galerien in England, der Schweiz und anderen Ländern fielen auf ihn herein. Erleichtert wurde der Absatz der Fälschungen dadurch, daß die Kopien mit „Echtheitsbescheinigungen“ einer bekannten Pariser Galerie versehen waren. Es stellte sich jedoch heraus, daß auch diese Bescheinigungen Fälschungen waren.

Die fünf verhafteten Verkäufer der Fälschungen, alles junge Leute aus besten Familien, „bestellten“ bei Schecroun die Bilder, für die sie Interessenten gefunden hatten. Der junge Maler stellte dann die Fälschungen in einem Hotelzimmer im Zeitraum von nur einer Stunde her. Er war Spezialist auf Zeichnungen, Pastelle und Aquarelle. An Oelgemälden ging er nicht heran, weil das „zu viel Zeit in Anspruch nahm“. In zwei Jahren kassierten Schecroun und seine Freunde allein bei den Direktoren europäischer Galerien Beträge von insgesamt 250 000 Mark ein. Da die meisten Bilder jedoch an Privatleute verkauft wurden, schätzte man die „Einnahmen“ auf mindestens eine Million Mark.

Rainier: „Völlig lächerliche Gerüchte“

Paris, 23. März. (dpa-Korr.) Fürst Rainier III. von Monaco dementierte in einem gestern von der Pariser Zeitung „France-Soir“ veröffentlichten Interview alle Gerüchte, die nach dem Bekanntwerden der Filmpläne seiner Frau, Fürstin Gracia-Patricia, aufgetaucht waren.

„Es ist völlig lächerlich, anzunehmen, daß meine Frau einen Film drehen will, weil unsere Ehe vor dem Bruch oder Monaco vor dem Bankrott steht“, versicherte er. Fürstin Gracia habe mit seinem vollen Einverständnis

nis ihrem gemeinsamen Freund Hitchcock ihre Mitarbeit zugesagt, die sie im übrigen nur während der Urlaubsperiode beschäftigen werde.

Filmgeige für wohltätige Zwecke.

Wie die britische Nachrichtenagentur Reuter ergänzend erfährt, hat Fürstin Gracia-Patricia gestern in Monaco bekanntgegeben, daß sie ihre gesamte Filmgeige — deren Höhe sie nicht mitteilte — wohltätigen Zwecken zur Verfügung stellen wolle.

Streit um Fürstin Gracia.

Paris, 23. März. (dpa-Korr.) Kurz nachdem bekannt wurde, daß Fürstin Gracia von Monaco ihre unter dem Namen Grace Kelly

— Anzeige —



begonnene Filmkarriere wieder aufnehmen will, ist bereits zwischen Alfred Hitchcock und der amerikanischen Firma Metro-Goldwyn-Mayer ein heftiger Streit um den berühmten Filmstar entbrannt. Gracia Patricia hat sich entschlossen, die Hauptrolle in dem Film „Marnie“ von Hitchcock zu übernehmen. Sie hat darin eine sehr schöne, kalte Frau darzustellen. Die Dreharbeiten sollen im August in Hollywood beginnen. Grace Kelly hatte früher häufig mit Hitchcock zusammengearbeitet. Unter anderem spielte sie in seinem Film „Das Fenster zum Hof“.

Die MGM behauptet jedoch, sie habe das ausschließliche Recht, das Come-back Grace Kellys in einem Film ihrer Produktion zu feiern. Die Schauspielerin habe im Jahre 1953 einen Siebenjahresvertrag unterzeichnet. Nach Ansicht der MGM ist dieser nicht bereits im Jahre 1960 abgelaufen, denn er wurde durch die Heirat mit dem Fürsten von Monaco nur suspendiert und tritt mit der Neuaufnahme der Filmstätigkeit wieder in Kraft. Die MGM hat eine Klage gegen Hitchcock angedroht.

„Invasion“ des Hochadels.

Am 1. Mai in Holland.

Den Haag, 23. März. (dpa) Zu einem wahren „Gipfeltreffen“ gekrönter europäischer Häupter wird sich die Silberhochzeit Königin Julianas und Prinz Bernhards gestalten, die am 1. und 2. Mai gefeiert wird. Das britische Königspaar, König Baudouin und Königin Fabiola von Belgien, König Frederik und Königin Ingrid von Dänemark, die Großherzogin und Prinz Felix von Luxemburg, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Luxemburg, Prinz Charles, Prinz Bertil und Prinzessin Margaretha von Schweden sowie Graf Bertil Bernadotte haben ihr Kommen zugesagt. Zu dem Fest wurde fast der gesamte europäische Hochadel eingeladen.



Die neueste
Preis-Sensation
der Quelle:

nur
DM 598.-
Anzahlung DM 120.-

Tischgerät 59 cm UHF

Dieses Qualitätsgerät in moderner technischer Komfort-Ausstattung kann Ihnen die Quelle zu diesem außergewöhnlichen Preis bieten. Anzahlung nur DM 120.- (Rest in bequemen Monatsraten). Die Quelle liefert Ihnen diesen perfekten Fernseher, empfangsbereit für alle Programme, frei Haus. Fachmännische Aufstellung und Wartung innerhalb der Garantiefrist ohne zusätzliche Berechnung.

Dieses elegante Fernseh-Tischgerät in moderner Edelholz-Ausführung garantiert Ihnen mit seiner 59 cm Großbildröhre und vielen technischen Raffinessen einen gestochen scharfen, brillanten Fernseh-Empfang, der Sie immer wieder von neuem begeistern wird.

Kommen Sie bald in die Quelle-Agentur. Es lohnt sich, auch wenn Sie ein älteres Gerät besitzen: mit dem Quelle-UHF-Converter für nur DM 118.- machen Sie jeden Fernseher empfangsbereit für das 2. und folgende Programme.

Unser großes Fernseh-Sortiment umfaßt viele sehr preisgünstige Geräte neuester Bauart. Kundendienst am Ort - bequeme Teilzahlung

Quelle-AGENTUR

B O N N

Bertha-von-Suttner-Platz 8, Tel. 54278

Wir danken Ihnen von Herzen für die Zeichen der Liebe und Achtung, die Sie unserem unvergesslichen Verstorbenen durch Gebet, letztes Geleit und Blumenspenden zuteil werden ließen. Sie waren uns Trost in den Tagen schmerzvollen Abschieds.

Familie Franz Wellmann

Bad Honnef/Rhein, im März 1962

Das Sechswochenamt wird am Montag, dem 26. März, um 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Johann Baptist zu Honnef gehalten.

Einladung

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Bad Honnef/Rhein werden hiermit zur diesjährigen Hauptversammlung am Freitag, dem 30. März 1962, um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kuckstein“, Bad Honnef-Selhof, Schulstraße 66, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht
4. Neuwahl eines Beisitzers
5. Verschiedenes

Bad Honnef/Rhein, den 23. März 1962

Der Vorsitzende
gez. Halfter

Der Schriftführer
Schilling

ATRIUM-THEATER / Tel. 30 78 ab 19 Uhr
Fr. 20.00, Sa. 17.10, 20.00, So. 14.45, 17.10, 20.00, Mo. 20.00 Uhr
„Im schwarzen Rössl.“ ab 6 Jahre

CAPITOL-THEATER / Tel. 27 78
Fr. 19.50, Sa. 17.10 u. 19.50, So. 14.45, 17.10 u. 19.50, So. 19.50
„Freddy und der Millionär“ ab 6 Jahre
Fr. und Sa. 22.00 Uhr
„Das unheimliche Erbe“ ab 18 Jahre

Für geregelte Verdauung
NEDA-Früchtemürfel
naturgemäß
unschädlich, mild, zuverlässig



Bei uns zu Haus -
Gutes von Edeka

Für die Frühjahrskur!

Edeka-Apfelsaft
aus vollsaftigen Apfelsorten,
natursüß und köstlich
1/1 Keulenfl. -,75 o. Gl.

Traubensaft rot
blutbildend und kräftigend
1/1 Fl. -,98 o. Gl.

**Schwarzer
Johannisbeer-Süßmost**
reich an Vitamin C und
vielen Aufbaustoffen
1/1 Fl. 1,20 o. Gl.

Gesunde Ernährung durch
Geftügel!

Bratfertige
USA-Hähnchen
in Cryovac einzeln verpackt

Stück 1000g **4,95** 950g **4,75**

.. und noch 3% Rabatt!

.. aber nur bei Ihrem
EDEKA KAUFMANN



Haushaltspinsel	-.40
Borste	
Fransenkämme	-.45
Aluminium	
Fensterleder	-.55
20 x 25 cm	
Möbelpinsel	-.60
helle Borste	
Schrubber	-.80
Union: Kastenform	
Teppichklopfel	-.95
Plastik	
Staubwedel	1.50
Truthahnfedern	
Fensterwascher	1.60
Fibre	
Mopbesen	2.25
waschbar	
Zimmerbesen	2.65
Roßhaar	

- 3% Rabatt

der seifen-platz

wilhelm puls



Blumen zu jeder Gelegenheit
BLUMEN-WOLF Tel. 2323
Hauptstraße 36 - Fleurop-Dienst

Belohnung!

Bis zu DM 400,-
erhält der Bausparer jährlich.



Deutsche
Bau-
sparkasse
(DBS) eGmbH,
Darmstadt,
Heinrichstraße 2

DBS-Bezirksberatung:
Hans Foppen
Bad Honnef am Rhein
Am Bierenbennen 15
Telefon 3753

Eifelverein, Honnef

Sonntag, den 25. März:

Halbtagswanderung

Reichenberger Kopf - August-
höhe - Promenadenweg - Poß-
bachtal - Schmelztal

Treffpunkt: 14 Uhr, Schuhhaus
Spanderen. Führer: Pet. Stang

Abends 20 Uhr

Jahreshauptversammlung

im Hotel Dell

mit anschließendem Lichtbilder-
vortrag des Herrn Georg Weber
über „Unsere engere und
weitere Heimat.“

Einzimmer-Appartement

m. Bad u. kleiner Küche, evtl.
mit Balkon und Garage von
seriösem Einzelmietler ab 1. 5.
oder 1. 6. 1962 auf Dauer ge-
sucht. Offerten unter Nr. 336
an die Geschäftsstelle.

Annahmeschluß

für Anzeigen,

die in der nächsten Ausgabe
erscheinen sollen,

heute

um 12.30 Uhr.

Hier informiert Sie **DYCKHOFF**

D

Y

C

K

H

O

F

F



Der Wunsch zu immer
leichterer Kleidung hat
in diesem Jahr weitgehend
die Formen und Stoff-
qualitäten der neuen
Herren-Mäntel bestimmt.
Sehr elegant, und doch
besonders angenehm
im Tragen, ist dieser
Raglan mit Rückenschlitz.



Etwas sportlicher
im Aussehen der neue
hochgeschlossene Manteltyp
im Slipon-Fasson.



Wer jung ist
oder sich jung fühlt,
trägt sicher gerne diese
sportliche Mantelform
mit Rückengurt und Keller-
falte. Bei ihr ist die
Oberweite voller
geschnitten und die
Gesamtlänge etwas kürzer.



Breite Kragen,
fallende Schultern
und tief eingesetzte
Ärmel sind die
besonderen Merkmale
dieses Mantels der
italienischen Richtung.
Mit oder ohne Gürtel
gleich beliebt,
weil besonders
leicht verarbeitet.

Mantel-Hauptpreislagen DM
128.- 148.- 168.- 198.-
Consul-Klasse DM 228.-
248.- 268.- und höher